

# Global Economic Crime Survey 2003

## Das Wichtigste in Kürze

### Global

- Innerhalb der letzten beiden Jahre wurden mindestens 37 % der befragten Unternehmen auf der ganzen Welt Opfer von Wirtschaftskriminalität.
- Diese Zahl ist signifikant höher als in der PwC European Economic Crime Survey aus dem Jahr 2001: die Zahl der Unternehmen, in denen Wirtschaftsdelikte entdeckt wurden, stieg in Westeuropa von 29 % auf 34 % (in Mittel- und Osteuropa von 26 % auf 37 %). Dies scheint das Ergebnis eines gestiegenen Bewusstseins für Transparenz und Gesetzeskonformität im Zusammenhang mit den Beitrittsländern zur EU zu sein.
- Kein Wirtschaftssektor bleibt verschont.
- Je größer ein Unternehmen ist, desto häufiger die Fälle - Unternehmen mit vielen Arbeitnehmern entdecken öfter Wirtschaftsdelikte.
- Das am häufigsten entdeckte Delikt (60 %) ist die unrechtmäßige Zueignung von Vermögensgegenständen bzw. Geld durch Mitarbeiter (Diebstahl und Unterschlagung).
- Den durchschnittlichen Schaden durch entdeckte Wirtschaftsdelikte pro befragtem Unternehmen schätzen wir auf rd. \$ 2,2 Mio.
- Die Auswirkungen auf Image, Marke und das Betriebsklima können folgeschwerer sein als der finanzielle Verlust.
- Ein Drittel der Befragten gab an, dass die Hauptverantwortung für die Verhinderung, Aufdeckung, aber auch Sanktionierung von Wirtschaftskriminalität bei der Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften liege - aber nur etwas mehr als ein Viertel der Führungsebene absolvierte bereits ein Risk Management Training.
- Unternehmen, die bislang noch nicht direkt betroffen waren, verlassen sich mehr auf Maßnahmen der indirekten Prävention wie Codes of Conduct oder ethische Grundsätze. Im Gegensatz dazu setzen bereits betroffene Unternehmen auf Maßnahmen wie Training des Managements und "Whistleblowing programmes" (Schutz und Förderung von Hinweisgebern).
- Fast drei Viertel der betroffenen Unternehmen konnten weniger als 20 % des Verlustes ersetzen bzw. wiederbeschaffen. Nur die Hälfte der Unternehmen ist versichert.
- Für die Zukunft ist die Furcht vor Diebstahl und Unterschlagung - die am leichtesten aufzudeckenden Formen von Wirtschaftskriminalität - und Cybercrime am größten.

### Österreich

- In 43 % (2001: 20 %) der befragten Unternehmen in Österreich wurden in den letzten zwei Jahren Wirtschaftsdelikte aufgedeckt.
- Diebstahl und Unterschlagung sind das am häufigsten aufgedeckte Delikt (50 %; Westeuropa: 65 %). Überdurchschnittlich häufig berichteten österreichische Unternehmen aber, Opfer von Korruption und Bestechung (Österreich: 22 %, Westeuropa: 11 %) sowie Produktpiraterie (Österreich: 22 %, Westeuropa: 15 %) geworden zu sein.
- Mehr als die Hälfte aller Fälle wird durch einen Hinweis/Tipp aufgedeckt (Westeuropa: 27 %).
- In Österreich gaben die befragten Unternehmen deutlich häufiger als in Westeuropa und im weltweiten Durchschnitt an, in den letzten zwei Jahren nach ihrer eigenen Einschätzung keine ausreichenden Präventivmaßnahmen getroffen zu haben.
- Der Anteil der Unternehmen, die glauben, dass ihre Maßnahmen und Kontrollen zur Verhinderung von Wirtschaftskriminalität besser sind als vor zwei Jahren, ist signifikant niedriger als im weltweiten Durchschnitt und in Westeuropa.